

10. / III. 1916

Die wirtschaftlichen Verhältnisse Portugals.

Wien, 9. März.

Deutschland hat aus der Politik, welche Portugal gegenüber dem Deutschen Reiche seit vielen Monaten verfolgte, die Konsequenzen gezogen, seinen diplomatischen Vertreter abberufen und dem portugiesischen Gesandten in Berlin die Pässe zugestellt. In immer steigendem Maße ist Portugal in politische Abhängigkeit von England geraten, und die weitere Entwicklung wird dem Lande den deutlichsten Beweis erbringen, daß es sich durch den Weg, den es eingeschlagen hat, schwere wirtschaftliche Schäden zuziehen muß. Unter dem Druck Englands hat Portugal sein Heer mobilisiert, seine Truppen in den Kolonien gegen deutsche Truppen geschickt und sich damit finanzielle Opfer auferlegt, die auch durch ausgiebige englische Subventionen nicht ausgeglichen werden können.

Portugal ist ein Land, das über eine geringe industrielle Entwicklung verfügt und gezwungen ist, die landwirtschaftlichen Erzeugnisse seines Bodens auszuführen. In den letzten Jahren war der Verkehr zwischen Deutschland und Portugal etwas lebhafter geworden, und die portugiesischen Produkte, namentlich Weine, Oliven, Mandeln und gewisse Südfrüchte waren in erhöhtem Maße in Deutschland abgesetzt worden. Die portugiesische Ausfuhr nach Deutschland dürfte vor dem Kriege einen Wert von 30 Millionen Mark gehabt haben und hat sich demnach in einem Zeitraum von etwa acht Jahren fast verdoppelt. Die Einfuhr Deutschlands nach Portugal hat im gleichen Zeitraum eine langsamer aufsteigende Bewegung genommen. Der Wert der deutschen Wareneinfuhr, die sich hauptsächlich aus Industrieprodukten zusammensetzte, wird auf 45 Millionen Mark veranschlagt, was im Zeitraum von acht Jahren einer Steigerung von rund 10 Millionen Mark entsprechen würde. Die Ausfuhr der portugiesischen Portweine war durch alle möglichen Mittel gefördert worden und

bildete im Verein mit dem Export von Kork, Kautschuk und Kakao die Basis des portugiesischen Außenhandels.

Die wirtschaftlichen Beziehungen, welche Portugal mit Oesterreich-Ungarn unterhält, waren in den letzten Jahren gleichfalls im Steigen begriffen. Sie können ziffermäßig aus der amtlichen Statistik aus dem Grunde nicht voll erfaßt werden, weil die portugiesischen Produkte größtenteils nicht über österreichische Häfen, sondern über Hamburg eingeführt wurden. Unter Berücksichtigung des Handels, der über Hamburg ging, wird in sachmännischen Kreisen der Wert der Ausfuhr Oesterreich-Ungarns nach Portugal auf 20 Millionen Kronen geschätzt. Diese Ausfuhr umfaßte hauptsächlich Zucker, Textilwaren und Industrieerzeugnisse verschiedener Art. Die portugiesische Einfuhr nach Oesterreich wird auf etwa 5 Millionen Kronen geschätzt. Sie setzt sich im wesentlichen aus Kakao, Korkholz, Oliven, Weinen und Konserven zusammen. In Portugal werden auch verschiedene Mineralien, namentlich Kupfer, Antimon, Blei und Zinn gewonnen, doch kommen diese Artikel für die Ausfuhr nach den Zentralstaaten nicht in Betracht.

Im Außenhandel Portugals steht England an erster Stelle. Den zweiten Rang nahm bisher Deutschland ein und dann kam erst das benachbarte Spanien an die Reihe.